



Das Sinfonieorchester Collegium Musicum Potsdam spielt groß auf.

FOTOS: PROMO, NITYA RAMCHANDRAN, BEATE NELKEN

O Fortuna!

Carl Orffs „Carmina Burana“ am Potsdamer Weberplatz.

Ein Erfolg war diese Musik schon lange bevor ein Schweizer Schokoladenfabrikant mit ihr für seine Süßwaren warb. „Alles, was ich bisher geschrieben habe und Sie leider ge-

druckt haben, können Sie nun einstampfen“, schrieb der Komponist emphatisch an seinen Verleger Schott. 1937, im Jahr der Uraufführung. Seit 1934 hatte Carl Orff an dem Stück gearbeitet, seit ihm in einem Würzburger Antiquariatskatalog der Titel „Carmina Burana“ aufgefallen war. Die „Worte überfielen mich“, erinnerte er sich später. Diese Worte waren schönstes Mittelalterlatein: „O Fortuna velut

luna, statu variabilis ...“ Und lauteten deutsch etwa: O Fortuna, wie der Mond so veränderlich. Der „Schulwerk“-Pädagoge, dem die Suche nach „musikalischen Urerregungen“ alles bedeutete, baute mit ihnen – und 24 weiteren in der Benediktbeurer Handschrift überlieferten Gedichten – eine der gewaltigsten Vokalarchitekturen der jüngeren Musikgeschichte.

Am Potsdamer Weberplatz wird sie

am 3. Juli nun umsonst und draußen für Klassik-Freunde wieder errichtet. Vom Sinfonieorchester Collegium Musicum Potsdam, zwei Chören aus Slowenien und dem Kinderchor der Singakademie Potsdam. Wer diese Gelegenheit verpasst, fährt am 4. Juli nach Bad Belzig. *fk*

info 3. 7., 20.30 Uhr, Weberplatz Potsdam-Babelsberg, Eintritt frei, außerdem: 4. 7., 16 Uhr, St. Marienkirche Bad Belzig, Karten 033841/31896